Sonderveröffentlichung

Feuer und Flamme für den Dom

Karlsverein-Dombauverein erneuert zum 175. Jubiläum den Brandschutz im Aachener Münster.

Aachen. Zwischen 793 und 805 ließ Karl der Große seine Pfalzkirche in Aachen erbauen. Der Alkuin-Brief vom 22. Juli 798 belegt das gut. Mehr als 1200 Jahre ist der Aachener Dom heute alt und hat viel erlebt: 600 Jahre lang war er Krönungskirche deutscher Könige, seit dem 14. Jahrhundert ist er Wallfahrtsort. Doch der Hohe Dom wurde auch geplündert, verwüstet, zerstört.

UNESCO-Welterbe und Wahrzeichen der Stadt: der Aachener Dom. Fotos (3): C. Hartmann

Der erste Vorstand des 1847 gegründeten Karlsvereins zur Restauration des Aachener Münsters beschrieb den Dom gar als „Trauerbild unseres Verfalls“. In einer der ersten Bürgerinitiativen hatten sich Unternehmer, Juristen und Stadtobere zusammengetan, um „durch Darbringung von Geldbeträgen und in sonst jeder angemessenen Weise zum Schutze und zur Wiederherstellung des Münsters in unserer Vaterstadt tätig zu werden…“. 97 Mitglieder konnte der erste Vorsitzende Advokat Franz Jungbluth um sich scharen. 50 Jahre später waren es bereits 1500.

Vor allem der Zweite Weltkrieg hatte dem Aachener Dom erheblich zugesetzt. Nur durch das beherzte Eingreifen einer jugendlichen Domwache und durch manches Wunder blieb Karls Kirche dennoch erhalten.

Schutz des Welterbes verpflichtet

Heute sind Brände die größte Gefahr, der der Aachener Dom ausgesetzt ist. Mahnendes Beispiel ist die Kathedrale Notre-Dame de Paris, die im April 2019 brannte. Der Karlsverein-Dombauverein hat sich deshalb im 175. Jahr seines Bestehens der Erneuerung des Brandschutzes im Aachener Dom verschrieben. Der Vorstand kommt somit dem Wunsch von Dombaumeister Helmut Maintz nach, der eine neue Feuermeldetechnik für das historische Gebäude vor seinem Ausscheiden aus dem Amt Ende Januar 2023 zu seinem Herzensanliegen gemacht hat.

Dass der Karlsverein mithilfe von Spenden dieses Projekt mit der bis dato einmaligen Summe von bis zu 790.000 Euro unterstützen möchte, zeigt die Relevanz des Themas. „Per Satzung sind wir dem Schutz des ersten deutschen UNESCO-Welterbes von 1978 verpflichtet“, erklärt Hubert Herpers, der seit 2015 dem Vorstand des Karlsvereins vorsteht, vielen aber noch als vormaliger Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Aachen bekannt sein dürfte.

Tatsächlich seien die Dachstühle bereits durch eine Brandmelde- und Feuerlöschanlage gut geschützt, für die meisten Innenräume gelte dies jedoch nicht, sieht der Dombaumeister Gefahrenstellen. „Altäre, Gestühl, Orgeln und Schränke aus Holz, aber auch Paramente aus Stoff gehen schnell in Flammen auf“, weiß Helmut Maintz. Dringend benötigt werde eine videobasierte Brandmeldetechnik, bei der Rauch und Flammen bereits in ihrer Entstehung erkannt würden. Zuvor gilt es jedoch, die Elektroanlagen komplett zu erneuern: „Alle Kabel sind über 35 Jahre alt, spröde und brüchig“, befürchtet Maintz Schwelbrände.

37 Millionen in 30 Jahren verbaut

Gemeinsam wollen Karlsverein und Dombaumeister Aachens Wahrzeichen möglichst noch im Jahr 2022 sicherer machen. Ambitioniert, aber nicht unmöglich, wie Beispiele aus der Vergangenheit zeigen. Erst 2016 war die Grundsanierung des Doms abgeschlossen worden. 30 Jahre lang wurden Statik, Mauerwerk, Dachstühle, Fenster, Mosaike und anderes restauriert. 8,5 Millionen Euro stellt der Karlsverein in den zurückliegenden 25 Jahren zur baulichen Erhaltung des Kulturdenkmals bereit. Die Finanzierung lastet dabei auf mehreren Schultern, wie Hubert Herpers erklärt: „Aus den Beiträgen unserer knapp 3.000 Mitglieder kommen pro Jahr 60.000 Euro zusammen. Bedeutsam sind Spenden. Zudem verfügt der Verein über zwei Stiftungen, von denen die Dr. Hans Müllejans Stiftung über ein Kapital von 1,9 Millionen Euro verfügt.“ Geld, das nach wie vor benötigt wird. Neben akuten Maßnahmen ist es die wichtigste Aufgabe, das Münster in seinem gutem Zustand zu erhalten. Die „Pflegende Hand“ nennt Maintz den Ansatz, bei dem er im Entstehen begriffenen Schäden einen Schritt voraus sein will. Den Karlsverein-Dombauverein weiß er an seiner Seite. In den 175 Jahren seines Bestehens hat er es sich zur Aufgabe gemacht, den Dom zum Anliegen vieler Personen und Institutionen zu machen. Schließlich fasziniert die Kirche Karls des Großen heute noch genauso wie vor 1217 Jahren. *cf*

FESTE FEIERN: 175. JUBILÄUM

1847 bis 2022: Der Karlsverein-Dombauverein blickt auf 175 erfolgreiche Jahre seines Bestehens zurück. Seine Mitglieder, aber auch alle interessierten Gäste lädt der Vorstand vom 5. bis zum 7. August zu einem Festwochenende im und rund um den Dom ein. Offen für alle sind unter anderem Außenführungen sowie ein Orgelkonzert für Kinder. Das Programm steht in Kürze ebenfalls auf der Homepage bereit ➲ www.karlsverein.de

MITMACHEN UND DEN DOM ERHALTEN

Wer die Arbeit des Vereins und damit Aachens Welterbe unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen, Mitglied zu werden oder gerne auch zu spenden. Da der Karlsverein-Dombauverein gemeinnützigen Zwecken dient, können geleistete Spenden steuerlich geltend gemacht werden. Hier der direkte Link zur Spende – auch für den Brandschutz. Über alle weiteren Aktivitäten informiert die Homepage ➲ www.karlsverein.de